

Die drei ??? Kids

Der Weihnachtsdieb



Die drei ???[®] Kids
Band 57

Der Weihnachtsdieb

Erzählt von Ulf Blanck und Boris Pfeiffer
Mit Illustrationen von Jan Saße



KOSMOS

Cover- und Innenillustrationen von Jan Saße, Horgenzell
Grundlayout von der Peter Schmidt Group, Hamburg
Umschlaggestaltung: Sigrid Walter, Würzburg

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, Autoren und
Aktivitäten findest du unter [kosmos.de](https://www.kosmos.de)

© 2022, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-50535-9

eBook-Konvertierung: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Schnee in Rocky Beach!

»Schneller, du lahmes Rentier«, lachte Bob. »Hopp hopp! Sonst ist Weihnachten vorbei, bevor wir da sind. Los, zieh schneller!«

Peter wischte sich keuchend die Schneeflocken aus dem Gesicht. »Bob, wenn *du* den Schlitten ziehen würdest, dann kämen wir überhaupt nicht vom Fleck. Gleich wird gewechselt.«

Doch Bob grinste nur breit und warf Peter eine Ladung Schnee in den Nacken. »Kein Wunder, dass es so schwer geht. Just sitzt hinter mir und macht sich dick.«

Justus Jonas zog ihm mit beiden Händen die Mütze über Augen und Nase. »Was soll das heißen? Ich bin nicht dick, und ich mache mich auch nicht dick. Ich bin einfach etwas schwerer gebaut.« Mit diesen Worten packte er seinen Freund an den Schultern und schubste ihn vom Schlitten in den kalten Schnee. »Jetzt mache ich einen Schneemann aus dir!«, lachte er und sprang hinterher.

Peter ließ sofort die Schlittenleine los und warf sich zu den beiden in das weiße Nass. »Eine Schneeballschlacht? Da bin ich dabei!« Gemeinsam kugelten die drei ??? in einen großen Schneehaufen am Straßenrand, und kurz darauf sahen die drei Freunde aus wie Eisbären.



Es war seit vielen Jahren das erste Mal, dass in Kalifornien Schnee fiel. Seit Tagen hatte der Wetterbericht dieses äußerst ungewöhnliche Ereignis angekündigt. Zunächst wollte keiner so recht daran glauben. Doch als am Morgen dunkle Wolken von den Magic Mountains zum Pazifik herüberzogen, gab es keinen Zweifel mehr: Pünktlich zu Weihnachten wurde das sonst immer warme und sonnige Rocky Beach mit einer dicken Schneedecke überzogen.

Natürlich wollten die drei ??? den herrlichen, seltenen Schnee jede Sekunde ausnutzen und hatten sich deswegen schon sehr früh auf dem Schrottplatz verabredet. Zum Glück hatte Justus' Onkel Titus auf seinem Gelände einen alten Schlitten entdeckt. Und so konnten die drei ??? eine Schlittenfahrt in die Stadt unternehmen.

Völlig erschöpft lagen die Freunde jetzt nach heftigen Rängeleien im Schnee und hatten Bauchschmerzen vor Lachen. Bob musste erst einmal seine Brille putzen, damit er überhaupt wieder etwas sehen konnte. »Schade, dass bei uns in Kalifornien so selten Schnee fällt«, keuchte er. »Ich könnte den ganzen Tag Schneeballschlachten machen.«

Peter rappelte sich auf. »Ja! Schnee in Rocky Beach ist das beste Weihnachtsgeschenk! Ich glaube, ich werde noch schnell meinen Wunschzettel für den Weihnachtsmann ändern. Ab jetzt wünsche ich mir jedes Jahr nur noch Schnee!«

Kaum hatte er das gesagt, sprang Justus erschrocken in die Höhe und schüttelte sich die weiße Pracht ab. »Oje! Das hätte ich fast vergessen! Ich muss doch unbedingt noch herausfinden, was Tante Mathilda sich zu Weihnachten wünscht. Los, auf den Schlitten, Freunde! Ich ziehe euch bis zum Marktplatz. Tante Mathilda wollte nämlich auch gleich in die Stadt gehen. Vielleicht schaffen wir es ja, ihr ihren geheimen Wunschzettel noch irgendwie zu entlocken.« Dann griff Justus sich die Schlittenleine und zog seine beiden Freunde schnaufend die letzten Meter bis in die Stadt.

Auf dem Marktplatz war jede Menge los. Aus der Wasserspritze des tapferen Feuerwehrmanns Fred Fireman hing ein dicker Eiszapfen. Fireman hatte vor vielen Jahren Rocky Beach vor einem Großbrand gerettet. Seitdem zierte sein Denkmal den Brunnen in der Mitte des Platzes. Vor Mister Porters Laden war sogar ein kleiner Weihnachtsmarkt aufgebaut. Es roch nach Pfefferkuchen, heißem Früchtepunsch und Zimtsternen. In der Mitte stand eine bunt geschmückte Weihnachtstanne mit vielen funkelnden Lichtern. Dazu ertönte Weihnachtsmusik.

Bob staunte. »Ein richtiger Weihnachtsmarkt! Mister Porter hat mal wieder an alles gedacht. Wenn er etwas verkaufen kann, reißt er sich dafür wirklich ein Bein aus!«



In diesem Moment kam der geschäftstüchtige Kaufmann aus seinem Laden. Neben einem goldenen Ohrenbackensessel, der dicht neben der Ladentür stand, blieb er stehen. In der Hand hielt er eine Glocke, mit der er jetzt im Takt der Musik bimmelte. »Frohe Weihnachten, liebe Leute! Frohe Weihnachten! Nur einmal werden wir noch wach – heia, dann ist Weihnachtstag. Wer noch auf der Suche nach einem Geschenk ist, der ist bei mir genau richtig. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt. Sehen Sie sich um! Der Weihnachtsmarkt von Rocky Beach ist eröffnet.«

Aus allen Ecken strömten Besucher herbei, und man spürte, dass Weihnachten vor der Tür stand.

Schneeballschlacht

Justus sah sich um. »Tante Mathilda ist noch nicht hier. Hoffentlich kommt sie bald.« Justus Jonas lebte, seit er fünf Jahre alt war, bei seiner Tante und seinem Onkel. Seine Eltern waren damals bei einem Unfall ums Leben gekommen. Aber Justus hatte bei seinen Verwandten in Rocky Beach ein neues, glückliches Zuhause gefunden. Und zu diesem Weihnachtsfest wollte er für Tante Mathilda ein ganz besonderes Geschenk finden. Dafür hatte er lange gespart, und Onkel Titus hatte ihm am Morgen sogar noch etwas Geld dazugegeben.

Für Peter und Bob war es Ehrensache, Justus bei der Geschenkauswahl zu helfen. Unzählige Male hatten sie den berühmten Kirschkuchen von Tante Mathilda genossen. Jetzt wollten sie sich auf diese Weise dafür bedanken. Doch leider gab es bei der Suche nach einem passenden Geschenk ein kleines Problem: Keiner der drei ??? wusste, was sich Tante Mathilda eigentlich wünschte.

Neugierig blickte sich Peter auf dem Weihnachtsmarkt um. »Die Frage ist: Was sollen wir deiner Tante schenken, Just?«

»Das ist es ja gerade, Peter. Keine Ahnung! Ich habe schon so oft versucht, sie auszufragen. Aber jedes Mal hat sie nur gelacht und gesagt, dass sie schon alles hat. Sie wünscht sich immer das Gleiche: Alles soll so bleiben, wie es ist.«

Bob lehnte den Schlitten an eine Hauswand. »Komisch. *Ich* weiß genau, was ich mir wünsche. Und auf dem Wunschzettel, den meine Mutter mir zum Aufschreiben gibt, ist immer zu wenig Platz. Egal, wie klein ich schreibe. Dabei bin ich mir sicher, der Weihnachtsmann würde mir gerne